

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

19. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Aannahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Hassenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 40.

Montag den 9. Februar

1885.

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamte und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen. Die Redaction.

59. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Turner-Marsch Hamm.
2. Ouverture zu „Die Königin für einen Tag“ Adam.
3. Finale aus „Die Jüdin“ Halevy.
4. Sylphiden-Polka Bülse.
5. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.
6. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
7. Freu't euch des Lebens, Walzer Jos. Strauss.
8. Potpourri aus „Undine“ Lortzing.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Bergkirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal
&c. &c.
Griechische
Capelle.
Neroberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.

60. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Die Grossfürstin“ Flotow.
2. Angelus, dritter Satz aus der Suite „Scènes
pittoresques“ Massenet.
3. Coppel-Walzer (nach Motiven aus dem
gleichnamigen Ballet von Delibes) Waldteufel.
4. Balletmusik zu Calderon's Schauspiel „Ueber
allen Zauber Liebe“ Lassen.
5. Ouverture zu „Turandot“ V. Lachner.
6. Abendlied (Streichorchester) Schumann.
7. Hommage à Meyerbeer, Fantasie Skoll.
8. Fatinitza-Marsch Suppé.

Feuilleton.

Aus dem Leben Henry Stanley's.

Der berühmte Afrikareisende Henry Stanley hat ein ungemein bewegtes
Leben hinter sich. Wer aber den unerschrockenen Durchforscher Inner-
Afrika's einmal sprechen gehört, hat sicherlich die Ueberzeugung gewonnen,
noch ganz die jugendliche Elasticität besitzt, die ihn durch die merkwür-
ligsten Wandlungen und Wanderungen des Lebens führte und ihm die Pforte
zum Ruhmestempel aller Zeiten öffnete. Das Wandelvolle im Leben Stanley's
leitet sein Name schon an, denn er ist, was wenig bekannt geworden, gar-
nicht sein ursprünglicher Vatersname. John Rowlands wurde der künftige
Forschungsreisende genannt, als ihn die Seinen im Städtchen Denbigh in
Wales zur Taufe trugen (im Jahre 1840). Kaum zwei Jahre alt, verlor der
Kleiner John seinen Vater. Die Mutter war arm — so arm, dass sie den
Jungen nicht zu ernähren vermochte, sondern ihn einem Hospiz für arme
Kinder in St. Asaph übergab, und zwar zu seinem Glück; denn er erhielt
dort eine gute Erziehung und profitierte so viel von dem gebotenen Unter-
richt, dass er schon als kleiner Knirps den Rechenmeister für die Hospiz-
verwaltung abgeben konnte. Arithmetik war nämlich eines seiner Lieblings-
fächer. Das andere Lieblingsstudium aber, das ihn noch viel weiter führen
sollte, als in die Rechenstube eines Verwalters, war die Geographie, zu deren
Bereicherung er selbst in so hervorragender Weise später beigetragen hat
und wohl noch ferner beitragen wird. Mit 13 Jahren verliess John Row-
lands das Hospiz, um bei einem Verwandten zu leben, bis er stark genug
war, sich auf die See zu wagen und das grosse Land, von dem er so viel

gelesen und geträumt, Amerika, aufzusuchen, sein heutiges Adoptivvaterland,
das stolz auf ihn ist. Reisegeld hatte er nicht, der unternehmende Junge,
aber frischen Muth und gesunde Arme; so ging er denn nach Liverpool und
nahm Matrosendienste auf einem für Amerika bestimmten Schiffe. Sechzehn
Jahre alt, betrat er in New-Orleans den Boden des westlichen Kontinents,
und sein Erstes war natürlich eine Stelle zu suchen, die ihm Brod gab.
Dass er mit dem neuen Beruf auch einen neuen Namen finden werde, dachte
er wohl vorher nicht. Ein braver Kaufmann, Namens Stanley, war es, der
den jungen strebsamen Burschen aus Wales in sein Geschäftshaus aufnahm
und bald grosse Sympathie für Johns anstelliges und kluges Wesen empfand.
Diese Zuneigung stieg so weit, dass Mr. Stanley den Jungen an Sohnes Statt
annahm und ihm seinen Familiennamen Stanley gab. Leider versäumte der
Kaufmann Stanley die nöthigen Formalitäten, um den Adoptivsohn auch erb-
berechtigt zu machen, und als er plötzlich starb, befand sich der nunmehrige
Henry Moreland Stanley in einer fast ebenso mittellosen Lage, wie zur Stunde,
da er den Boden Amerika's betrat. Eine düstere Zeit des Kampfes ums
Dasein scheint nach dem Tode seines Gönners für Stanley hereingebrochen
zu sein, über die er noch Niemandem eingehende Mittheilungen gemacht
hat; doch nehmen seine Freunde an, dass in diesem Existenzkampfe sein
entschlüsselter Charakter sich herausgebildet habe. Als Adoptivbürger eines
Südstaates musste Henry Stanley 1861 in der Armee der Conföderirten unter
den Befehlen des General Johnstone Kriegsdienste leisten, und er nahm an
verschiedenen Gefechten Theil, die ihm zwar nicht Verwundung oder Siech-
thum, wohl aber Verlust der Freiheit brachten. In der Schlacht bei Pitts-
burg (April 1862) wurde er gefangen genommen. Aber ein Stanley ist
schwer zu bewachen! Obwohl er wusste, dass ihm Kugeln um die Ohren
sausen würden, wenn er entfliehe, so wagte er doch, seinen Wächtern zu
entrinnen, und ihre Schüsse trafen ihn glücklicherweise nicht. Ein gefähr-
liches Wanderleben begann jetzt für den jungen Flüchtling: stets war er in

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 7. Februar 1885.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Lereh, Hr. Kfm., Pforzheim. Wittmer, Hr. Kfm., Bretten. Salmann, Hr. Kfm., Berlin. Hilt, Hr. Justizrath, Limburg. Gugenheim, Hr. Kfm., Crefeld. Moskiwicz, Hr. Kfm., Paris. Hesse, Hr. Commerzienrath, Heidenheim. Sarburg, Hr. Kfm., Bordeaux. Hellmuth, Hr. Kfm., Frankfurt. Berger, Hr. Kfm., Hamburg.

Belle rue: Lücke, Hr. Rent. m. Fam. u. Bed., Leipzig.

Hotel Dase: v. Motz, Hr. Amtmann, Nastätten.

Einhorn: Scherrer, Hr. Kfm., Schwalbach. Heer, Hr. Kfm., Stuttgart. Reif, Hr. Kfm., Reutlingen. Wittmann, Hr. Kfm., Ilmenau. Hämmerlein, Hr. Montabaur.

Eisenbahn-Hotel: Rösler, Hr. Dir., Schlierbach. Weber, Hr. Kfm. m. Fr., Neckargemünd. Schung, Hr. Kfm., Cöln.

Grüner Wald: Magdeburg, Hr. Kfm., Mühlheim. Knauschnor, Hr. Kfm., Berlin. Reichwald, Hr. Kfm., Siegen. Kayser, Hr. Kfm., Pforzheim. Feiss, Hr. Kfm., Mannheim. Flachebart, Hr. Kfm., Dresden. Vocke, Hr. Kfm., Hannover. Müller, Hr., Schierstein.

Europäischer Hof: Andree, Hr. Dr. m. Fr., Leipzig.

Goldene Kette: Gerlach, Hr., Raderich. Warch, Frl., Frankfurt.

Nonnenhof: Balthasar, Hr. Kfm., Hilgen. Kronegold, Hr. Kfm., Berlin. Hr. Lehrer, Rattenfeld. Streich, Hr. Kfm., Berlin. Neill, Hr. Kfm., Hölzel, Hr. Kfm., Cattenberg. Rottsieper, Hr. Kfm., Romdorf. Brauerbeis, Hachenburg. Moses, Hr. Kfm., Idstein.

Rhein-Hotel: v. Othegroven, Hr. Hptm., Marburg. Chester de Valt med., London.

Schützenhof: Jansen, Hr. Kfm. m. Fr., Cöln. Fleischer, Hr. Kfm., Spiegel, Richardson, Fr., Brooklyn. Slicher, Fr. m. Sohn, New-York.

Tannus-Hotel: Caspar, Hr. Kfm., Berlin. Menning, Hr. Ingen., Bruch.

Hotel Vogel: Denecke, Hr. Kfm., Nordhausen. Melitz, Hr. Kfm., Berlin.

Hotel Weiss: Marten, Frl., Darmstadt. Bender, Hr. Dr. med., Hachenburg.

Bekanntmachung.

Im Interesse der Besucher der grossen Curhaus-Concerte gibt die unterzeichnete Direction hierdurch bekannt, dass Herr Saint-Saëns und Frl. Turillo an der Mitwirkung in dem Cyklus für diesen Winter behindert sind. An Stelle derselben sind Frl. H. Spies und Herr Pablo de Sarasate gewonnen.

Die noch zu veranstaltenden Cyklus-Concerte finden statt:

Samstag den 21. Februar, Abends 7½ Uhr: **X. Cyklus-Concert:** Herr Dr. Hans von Bülow, Intendant der Hofcapelle Sr. Hoheit des Herzogs von Meiningen.

Freitag den 27. Februar, Abends 7½ Uhr: **XI. Cyklus-Concert:** Fräulein Lucie von Wolframsdorf, Concertsängerin aus Sondershausen und Fräulein Arma Senkrah, Violin-Virtuosin.

Samstag den 7. März, Abends 7½ Uhr: **XII. Cyklus-Concert:** Herr Pablo de Sarasate.

Die weiter in Aussicht genommenen Extra-Concerte haben bis jetzt noch nicht festgesetzt werden können.

Wiesbaden, den 7. Februar 1885.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Zum Besten der Opfer der Erdbeben in Spanien

wird der Dichter und Schriftsteller Herr Carl Steller am Donnerstag den 12. ds. Mts., Abends 6½ Uhr im Civilcasino hierselbst eine **Vorlesung** halten:

„Alt-Spanien“, erzählende Dichtungen.

Der Eintrittspreis beträgt 3 Mk. Karten sind in den Buchhandlungen der Herren Feller & Gecks, Jurany & Hensel (C. Hensel) und Hofbuchhändlers Rodrian, sowie Abends an der Casse zu haben.

Christ. Jstel

Webergasse 16.

Modewaaren- & Putz-Geschäft.

Bänder, Blumen, Federn, Tülie, Spitzen, Samme, Stroh- und Filzhüte. **Garnirte Hüte,** Fächer aller Art. Coiffüren, Fichüs, Barben, Cravatten, Schleier &c. &c. **Damenschmuck** in engl. und franz. Jet, Renaissance &c. **Grosse Auswahl. — Feste Preise.**

Corner Langgasse 44 & Webergasse 31 Dental-Clinic

by **Stolley**, Dentist to Her Royal Highness the Duchess of Sleswick-Holstein S. G. — Speciality in plugging teeth with gold and in making artificial teeth with „continuous gum“. To be spoken to: from 9—1 A. M. and from 2—6 P. M.

Gefahr, neuerdings ergriffen zu werden. Endlich beschloss er, zu versuchen, ob er nicht in der Höhle des Löwen am sichersten sei, und wandte sich der Küste zu, um bei der Marine der Nordstaaten Dienste zu nehmen. Seine Vorschule bei der Ueberfahrt von Liverpool nach New-Orleans kam ihm da zu Statten, und kaum hatte Stanley 1863 den Matrosendienst angetreten, so ward ihm schon Beförderung zu Theil. Schon nach vier Wochen Dienst ernannte der Capitän des Schiffes „Ticonderoga“ Stanley zu seinem Secretär, und als vier Monate später der Admiral seine Flagge auf diesem Schiff aufhies, fand er den jungen Stanley würdig, statt eines einfachen Schiffscapitäns den Geschwader-Befehlshaber selbst durch seine intelligenten Dienste zu unterstützen. Man erkannte diese Dienste bald durch Ernennung Stanley's zum Schiff-Führer an, sobald sein tapferes Verhalten im Gefecht den Marine-Offizier war die Theilnahme an dem zweiten Angriff auf Fort Fisher am 13. Januar 1865. Dann trat der „Ticonderoga“ eine durch Kriegsabenteuer nicht gestörte Fahrt nach Europa an, die unseren Helden nach Konstantinopel führte. Die interessantesten Gestade der alten Welt wollte aber Stanley nicht bloss vom Schiffe aus betrachten. Er nahm Urlaub, um Kleinasien, namentlich aber Smyrna zu besuchen und dann nach der alten

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.



Sprudel.

Montag den 9. Februar cr.

Vierte General-Versammlung

im grossen Saale des „Hotel Victoria“.

Saalöffnung: 11 Min. nach 7 Uhr. **Einzug des Comitees:** 11 Min. nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung nur durch Mitglieder: 4 Mark. **Hiesige können nicht** eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 7. Nachmittags 4 Uhr bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzuzumelden. **Vorträge** sind bis Sonntag Mittag möglichst schriftlich beim Präsidium anzumelden.

Die ersten Meldungen erhalten den Vorzug.

5554

Der kleine Rath.

Langgasse 2 H. KAHN Langgasse

MARCHAND TAILLEUR

5200 Hof-Lieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen. **Lager in deutschen, französ. & englischen Stoffen.**

Ich wohne Taunusstrasse 22, Eingang: Querstrasse 3. Sprechstunden: 9—11 Vormittags 3—4 Nachm. an Werktagen. Für Unbemittelte: 12—1 tagen.

Dr. H. Touton, Spezialarzt für Hautkrankheiten, früher Assistenzarzt an der Kgl. Klinik für Hautkrankheiten in Breslau unter Professor Dr. Neisser.

100 Visitenkarten von M. 1.50 an H. W. Zingel, Hofdruckerei, Monogrammen-Prägestalt — Papierlager No. 2 kleine Burgstr. No. 2.

Katharina Menke

Hof-Schneiderin Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Landgräfin von Hessen geb. Prinzessin Anna von Preussen **Louisenplatz No. 7** empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arten **Damen-Toiletten** bei pünktlicher und reeller Bedienung.

5485

Miss Wagner.

Villa Friedberg, Neuberg 7, Wiesbaden receives a limited number of young ladies for Private Education. Prospectus on application. High references to parents of former pupils.

Familien-Pension „Panorama“ 12 Minuten vom Curhaus, gesunde und Gelegenheit zur Erlernung der deutschen Sprache. Näheres daselbst oder Parkstrasse.

Privat-Hotel

von **Ed. Weyers, Wilhelmstrasse 10** Elegante Räume, Pension, Badezimmer im Hause.

Pension Mon-Repos 5351 Frankfurterstr. No. 6.

Pension Freund 5526 Taunusstrasse No. 26.

Heimath Wales zu fahren, wo seine Mutter noch lebte. Dann ging er nach der grossen Transatlantischen Republik zurück, wo der Friede kehrte und im Waffenhandwerk kein Ruhm mehr zu gewinnen war. des Degens ergriff nun Stanley die Feder. Er verzichtete auf seinen Offiziersgrad, um zunächst auf dem Indianer-Kriegspfade als Berichterstatter für die „New-York Tribune“ und den Missouri-Demokrat“ thätig zu sein. Stanley schloss sich dem Corps des Generals Hancock an, für diese Expedition bestimmt war. Ein Indianerkrieg — das war die Vorbereitung für die späteren Kämpfe am Congo, für die Durchquerung von Gebieten, wo der Weisse ein fremder und tödtlich gehasster Mann war. Genau mit der Waghalsigkeit, wie später auf dem Congoström, mit schwarzer Boot in's Ungewisse dahinsteuern, so fuhr Stanley damals auf einem brechlichen Floss aus dem Indianergebiet den Plattefluss hinunter, bis er den Missouri gelangte. Inzwischen hatten seine Berichte grossen Eindruck gemacht. Die journalistische Lehrzeit war glänzend beendet, Stanley Meister anerkannt, und mit dem Engagement als Reise-Correspondent der „N.-Y. Herald“ begann die grosse, weltbekannte Phase seines Wirkens.

Ersther
Haupt

Für
" ein

Annonc
Haaenstetn &

№ 4

Für u
geber, wie a
Fremde
anzuzeigen.

Stä

1. On
2. Gav
3. Lo
4. II
5. Die
6. Sich
7. Mel
8. Vis

Wiesb
im Curhaus
— Im
heitspfe
im Saale d
Chronise
Der Vortrag
Nichtmitgli
Vorträge Fr
Natur heilt
meldende.

Veran
Polytechnikum
St. Helens, E
Greifensee, de
sie Abends un
dass sie per E
Ueberzieher g
und die Abstei
Rücktour zu d
innerung an d
selben Ort beg
scheinlich die
Professor Lan
durchstreift.
Consul Catlin
stimmt nun ab
betreffend die
Uster die Bah